



MULTIBRANCHEN-GEWERKSCHAFT IGBCE

Wir sind rund 600.000 Frauen und Männer in den deutschen Schlüsselindustrien. Wir arbeiten in der chemischen und der pharmazeutischen Industrie, der Kautschuk-, Papier- und Glasindustrie, der Energiewirtschaft, der Automobilzulieferindustrie und anderen wichtigen Branchen. | igbce.de

- Seite **2** 12 FORDERUNGEN FÜR EINE SMARTE TRANSFORMATION DER INDUSTRIE
- 3** ROHSTOFFLAGE IN DEN IGBCE-BRANCHEN
- 4** KAMPAGNE: OHNE AUSBILDUNG KEINE ZUKUNFT



DER STROMPREIS MUSS RUNTER!

WUSSTEST DU SCHON?

Wir bündeln die Interessen von Beschäftigten in vielen unterschiedlichen Branchen und Tätigkeitsfeldern. Zusammen mit dir sind wir eine starke Gemeinschaft.

Mehr unter: igbce.de



Bundesweit forderten tausende Beschäftigte bei Demos, Kundgebungen und Aktionen einen international wettbewerbsfähigen Industriestrompreis.

Transformationsdruck, klimaneutrale Produktion, hohe Energiepreise: Der Wirtschaftsstandort Deutschland steht vor einem Scheideweg: „Wir brauchen jetzt endlich den großen Wurf und den Mut, die Transformation der Industrie mit Hochdruck anzupacken. Nur so können wir eine schleichende Deindustrialisierung vermeiden“, warnt IGBCE-Chef Michael Vassiliadis. „Jetzt gilt: Klotzen statt kleckern!“

liadis warnt: „Wenn die Unternehmen aufgrund hoher Stromkosten Anlagen schließen und Produktion verlagern, ist das der erste Schritt zur Deindustrialisierung Deutschlands.“ Deswegen brauche es jetzt schnell einen international wettbewerbsfähigen Industriestrompreis. Dieser sei die „Grundvoraussetzung für eine sozial und wirtschaftlich erfolgreiche Transformation unserer Industriegesellschaft in Richtung Klimaneutralität“.

die Preise so hoch, stehen die energieintensiven Industrien in Deutschland nach Überzeugung der IGBCE mittel- bis langfristig vor dem Aus. Die IGBCE warnt deshalb vor einem Kaskadeneffekt: Wenn es nicht ge-

Jetzt gilt: Klotzen statt kleckern!

linge, die Grundstoffindustrie in Deutschland zu halten, werde das dramatische Auswirkungen auf den gesamten Industriestandort und damit auf die Arbeitsplätze im Land haben – weit über die direkt betroffenen Branchen hinaus.

Die Branchen der IGBCE – sei es Chemie, Metall, Glas oder Papier – haben einen besonders hohen Energiebedarf. Gleichzeitig stehen sie am Anfang nahezu aller industriellen Wertschöpfungsprozesse. Vassi-

Seit Beginn der Energiekrise hat sich der Börsenstrompreis in Deutschland mehr als versiebenfacht – von 30 Euro pro Megawattstunde im Jahr 2020 auf 235 Euro in 2022. Bleiben

Im März hatten die IGBCE und ihre Schwestergewerkschaften IG Metall und IG BAU bereits zu einem bundesweiten Aktionstag aufgerufen: Im ganzen Land gingen tausende Beschäftigte auf die Straße und setzten sich für einen fairen, international wettbewerbsfähigen Industriestrompreis ein. Zudem hat die IGBCE ein Positionspapier mit zwölf Anforderungen an die Industriepolitik 2030+ entwickelt. Seite 2/3

UNGEBROCHEN SOLIDARISCH

1. MAI 2023

GEMEINSAM, BUNT UND SOLIDARISCH

Zum Tag der Arbeit rufen der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften in diesem Jahr wieder zu bundesweiten Kundgebungen auf, um gemeinsam Flagge zu zeigen – für gewerkschaftliche Themen und die Interessen der arbeitenden Menschen. Das Motto in diesem Jahr lautet „Ungebrochen solidarisch“. Die IGBCE setzt sich gemeinsam mit dem DGB und seinen Mitgliedergewerkschaften für eine solidarische Zukunft ein, von der nicht nur einige wenige profitieren, sondern alle – Gesellschaft und Wirtschaft. Auf der zentralen Veranstaltung in Köln wird unter anderem die DGB-Chefin Yasmin Fahimi sprechen. Der Vorsitzende der IGBCE, Michael Vassiliadis, tritt in Bremerhaven auf. Birgit Biermann tritt in Lünen und Recklinghausen, Ralf Sikorski in Wilhelmshaven auf. Kurzfristige Änderungen sind möglich.

#UngebrochenSolidarisch
igbce.de

„UNGEBROCHEN SOLIDARISCH“ DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Russischer Angriffskrieg und Zeitenwende, drohende Gasengpässe und massiv steigende Energiepreise – angesichts dieser Lage hat es Deutschland überraschend gut durch den Winter geschafft. Entwarnung bedeutet das nicht, die Zeiten bleiben anspruchsvoll. „Ungebrochen solidarisch“, das DGB-Motto des diesjährigen Tages der Arbeit, weist uns den Weg, wie wir die vielfältigen Herausforderungen der Transformation in Arbeitswelt und Industrie bewältigen können. Die IGBCE und ihre Schwestergewerkschaften im DGB kämpfen Seite an Seite gegen eine Deindustrialisierung der deutschen Wirtschaft und für einen wettbewerbsfähigen Industriestrompreis.

Standorte. Nur so werden wir die Transformation unserer Industriegesellschaft in Richtung Klimaneutralität sozial und wirtschaftlich erfolgreich gestalten. Nur so können wir verhindern, dass Investitionen, die dringend an unseren deutschen Standorten benötigt werden, ins Ausland umgeleitet werden. Nur so können wir auch künftig gutbezahlte Tarifarbeitsplätze in Deutschland halten und neue Jobs in Zukunftsfeldern schaffen.

„Ungebrochen solidarisch“ müssen wir weitermachen – weil wir wissen, was wir gemeinsam erreichen können! Die vergangenen drei Jahre haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass die IGBCE und die DGB-Gewerkschaftsfamilie sich einmischen und Politik mitgestalten. Die aktuellen Entlastungspakete und Energiepreisminderungen für Privathaushalte sowie Industrie hätte es ohne uns in dieser Form nicht gegeben!

„Ungebrochen solidarisch“ wollen wir auftreten, damit die Klima- und Energiewende zum Erfolg wird und alle davon profitieren – Beschäftigte und Betriebe. Wir als IGBCE werden Unternehmen und Arbeitgeber in die Verantwortung nehmen, um Gute Arbeit und Beschäftigungsperspektiven im Wandel zu sichern. Es gilt weiterhin, in diesen anspruchsvollen Zeiten Privathaushalte zu entlasten und Unternehmen im wirtschaftlichen Umbau zu unterstützen, um soziale Härten für die Menschen im Land zu vermeiden und um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie zu garantieren. Dafür werden wir auf allen Ebenen arbeiten, in den Betrieben, auf der Straße, in der Politik. Bund und EU müssen entschlossen auftreten, um Zukunftsinvestitionen hier zu halten und Anlagenschließungen zu verhindern.

Allerdings dürfen wir jetzt nicht nachlassen und das Problem der hohen Energiepreise auf die leichte Schulter nehmen: Die horrenden Kosten haben sich zur schwersten Bürde für den Industriestandort Deutschland entwickelt – und niemand leidet darunter mehr als unsere energieintensiven IGBCE-Branchen, für die Strom, Gas und Öl oft der größte Kostenblock sind.

Gerade jetzt zeigt sich, wie wichtig es ist, dass wir alle zusammenstehen, um uns gegenseitig durch diese kritische Zeit zu tragen. Seite an Seite – und ungebrochen solidarisch!

In den USA oder Asien zahlen Betriebe für Strom nur einen Bruchteil dessen, was hierzulande fällig wird. Wir müssen daher dringend Rahmenbedingungen schaffen, damit sich die deutsche Industrie schnellstmöglich wieder auf Augenhöhe mit den anderen Industrienationen messen kann: Wir brauchen jetzt schnell und über die akute Energiekrise hinaus einen fairen Industriestrompreis und massive Investitionshilfen für die Modernisierung unserer



Michael Vassiliadis
Vorsitzender der IGBCE

WUSSTEST DU SCHON?

Die IGBCE bietet Schutz und Sicherheit.

Mehr unter:

igbce.de

PROJEKT ZUKUNFT

Unsere Perspektive SICHERHEIT IM WANDEL

Die deutsche Industrie muss bis 2045 klimaneutral werden. Wir müssen den Umbau bewältigen und gleichzeitig im internationalen Wettbewerb bestehen. Wenn er gelingt, bietet der weltweite Einsatz von Technologien und Prozessen, die wir hier entwickeln, neue Marktchancen für die deutsche und europäische Industrie.

Ziel muss es sein, Deutschland und Europa zum internationalen Vorreiter für die smarte Transformation zu machen. Dazu braucht es mutige politische Entscheidungen, aktive Industriepolitik und den Anschlag gewaltiger Investitionen. Es geht darum, die Energieversorgung der Industrie sicherzustellen, neue Technologien zum Durchbruch zu bringen und industrielle Cluster zu erhalten und neu zu schaffen.

Die Industriestrategie muss eine europäische Strategie sein. Nur mit einem massiven Einsatz von Mitteln,

mit den notwendigen Reformen im Wettbewerbs- und Beihilferecht und fairem Handel in der Welt können wir die Herausforderungen meistern.

Oberstes Ziel beim Umbau ist der Erhalt der industriellen Strukturen, Standorte und vor allem unserer hochwertigen Arbeitsplätze. Dazu sind massive öffentliche Investitionen in Infrastruktur, erneuerbare Energien und Bildung notwendig. Qualifizierte Fachkräfte und mehr Mitbestimmung sind unabdingbare Voraussetzungen dafür, dass der Umbau gelingt.

DESHALB FORDERT DIE IGBCE:

1 Transformationsfonds für Deutschland und Europa

Viele neue Technologien und Prozesse sind noch nicht ausreichend rentabel. Die notwendigen Investitionen in die Transformationen erfolgen deshalb nicht schnell genug. Um den Umbau bestehender und den Aufbau neuer Standorte zu finanzieren, brauchen wir einen europäischen Transformationsfonds. Auch in Deutschland müssen Investitionen über Bürgschaften, steuerliche Abschreibung und direkte finanzielle Unterstützung beschleunigt werden.

4 Emissionshandel durch CO2-Grenzausgleich ersetzen

Die europäische Industrie braucht in der Transformation faire Bedingungen im Wettbewerb mit anderen Weltregionen. Das gilt auch für die Bepreisung von Emissionen. Der Emissionshandel (ETS) sollte schrittweise durch ein CO2-Grenzausgleichssystem (CBAM) ersetzt werden. Dabei müssen Anreize geschaffen werden, klimafreundliche europäische Vorprodukte und Komponenten zu verarbeiten.

2 Europäischen Beihilfe-Rahmen für die Transformation öffnen

Das europäische Wettbewerbsrecht begrenzt die Möglichkeiten der Mitgliedsstaaten, den industriellen Umbau finanziell zu fördern. Um gegenüber anderen Weltregionen nicht zurückzufallen, muss das Wettbewerbs- und Beihilferecht geöffnet werden, damit Investitionen und laufende Kosten wirksam gefördert werden können.

5 Verlässliche Energieversorgung für die Industrie

Vor allem Chemie und energieintensive Industrie brauchen in Zukunft gewaltige Mengen an Strom und Wasserstoff. Der europäische Strommarkt muss sicherstellen, dass Energie verlässlich und bezahlbar zur Verfügung steht. Wir brauchen einen europäischen Industriestrompreis, stabile Netze und einen Anreiz zum Bau neuer H2-ready Erdgaskraftwerke, die mittelfristig auf Wasserstoff umgestellt werden können.

3 Rohstoffversorgung unserer Industrie sichern

Industrielle Produktion benötigt in Zukunft riesige Mengen klimaneutral erzeugter Rohstoffe. Wasserstoff ist dabei ein zentraler Schlüssel. Um den Bedarf zu decken, müssen Kohlenstoff-Speicherung (CCS), CO2-Kreisläufe und chemisches Recycling konsequent genutzt werden. Grüne Chemie muss das Potential von Biomasse nutzen. Eine europäische Rohstoffstrategie muss die Versorgung mit und die Wiederverwertung von seltenen Erden und Gasen sichern.

WUSSTEST DU SCHON?

Bei uns kannst du mitmachen - ob als Betriebsrat, als Vertrauensperson oder bei den vielen Beteiligungsangeboten der IGBCE. Wir bieten dir die Chance, selbst zu gestalten und mitzubestimmen, wie wir heute und morgen arbeiten und leben.

Mehr unter: igbce.de



6 Handelspolitik an die neue Weltlage anpassen

Die europäische Industrie braucht verlässlichen internationalen Handel. Gleichzeitig hat uns die Zeitenwende vor Augen geführt, dass wir gefährliche Abhängigkeiten schnell und deutlich reduzieren müssen. Ziel muss es sein, neue Partnerschaften – vor allem mit befreundeten Demokratien – aufzubauen. Neue Handelsabkommen müssen faire Arbeitsregeln umfassen und Klimadumping verhindern. Ein neues Freihandelsabkommen mit den USA und die Initiative für einen Klimaclub sind der richtige Weg.

7 Standorterhalt zur Bedingung von staatlicher Unterstützung machen

Der Erhalt unserer Industriestandorte gelingt nur mit aktivem staatlichen Handeln. Direkte staatliche Unterstützung muss an den Erhalt von Standorten und Arbeitsplätzen geknüpft werden. Diese Bedingung sollte durch Standort- und Transformationsvereinbarungen zwischen den Sozialpartner*innen nachgewiesen werden. Fördermittel müssen zurückgefordert werden, wenn die Bedingungen nicht eingehalten werden.

8 Fachkräfteangebot sichern und Mitbestimmung ausweiten

Die Transformation gelingt nur mit qualifizierten und motivierten Beschäftigten, die den Umbau der Industrie aktiv mitgestalten. Um den Fachkräftebedarf zu sichern, muss die duale Ausbildung gestärkt und die Weiterbildung ausgebaut werden. Beschäftigte müssen möglichst lange gesund arbeiten können, Ungelernten muss der Zugang zu anspruchsvolleren Jobs ermöglicht und die Zuwanderung muss gezielt gefördert werden. Unternehmen müssen moderner, offener und weiblicher werden. Die betriebliche Mitbestimmung muss gestärkt und ausgeweitet werden. Transformationsräte und das digitale Zugangsrecht sind dabei zentrale Elemente.

9 Planungs- und Genehmigungsverfahren auch für die Industrie beschleunigen

Die schnelle „Deutschlandgeschwindigkeit“ bei der Errichtung der LNG-Terminals in der Energiekrise muss der neue Standard bei Planungs- und Genehmigungsverfahren werden. Das gilt nicht nur für die Infrastruktur, sondern auch für neue Industrieanlagen. Dazu müssen die Personalausstattung in den Behörden verbessert, Verfahren vereinheitlicht und Prozesse digitalisiert werden. Die Genehmigung von Transformationsvorhaben sollte spezialisierten zentralen Instanzen übertragen werden, Beteiligungsverfahren müssen zeitlich gestrafft werden.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN TRANSFORMATION: Rohstofflage in den IGBCE-Branchen



Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat das Thema Versorgungssicherheit ganz oben auf die industriepolitische Agenda gesetzt. Nicht nur beim Gas, sondern auch bei strategischen Rohstoffen, die für die Energiewende, die Elektromobilität und auch für klimaneutrale Formen chemischer Produktion von Bedeutung sind, können immer mehr Abhängigkeiten von einzelnen Akteuren beobachtet werden. So sind Rohstoffe wie Kobalt oder Siliciummetall wichtig für neue Batterietechnologien, Solarzellen oder Windkraftanlagen. Die Stif-

tung Arbeit und Umwelt hat sich daher im Rahmen einer Studie mit den für die IGBCE-Branchen zentralen Rohstoffen auseinandergesetzt. Sie untersucht wirtschaftsstrategische Rohstoffe anhand der folgenden Fragen:

- Welche Importabhängigkeiten bestehen?
- Wie groß ist das jeweilige Länderrisiko für die Importländer?
- Welche Alternativen können eingesetzt werden?
- Wie hoch ist die Recycling-Quote der einzelnen Rohstoffe?

Wie lange können wir die Rohstoffe bei der aktuellen Produktionsmenge fördern?

Die Ergebnisse wurden in sogenannten Rohstoffsteckbriefen zusammengestellt und sind auf der Seite der Stiftung Arbeit und Umwelt abrufbar.

Weitere Informationen:



WUSSTEST DU SCHON?

Die IGBCE ist eine Multibranchengewerkschaft. Wir bündeln die Interessen von Beschäftigten in vielen unterschiedlichen Branchen und Tätigkeitsfeldern. Zusammen mit dir sind wir eine starke Gemeinschaft.

Mehr unter:



igbce.de

10 Industrielle Verbünde und Cluster stärken

Vor allem in der chemischen Industrie sichern Cluster und Verbundstrukturen die effiziente Nutzung von Rohstoffen. Der Ausbau von europäischen Strom-, Wasserstoff- und CO2-Netzen muss so gestaltet werden, dass bestehende Cluster effizient versorgt und neue Cluster aufgebaut werden. Die Transformation der Industrie benötigt ein nachhaltiges Netzwerk, das Häfen und Pipelinesysteme einbezieht. Neuanordnungen an strategisch geeigneten Standorten müssen regulatorisch und finanziell gefördert werden.

11 Artenvielfalt schützen und Biodiversität nutzen

Neben dem Klimaschutz ist der Erhalt der Artenvielfalt eine zentrale Herausforderung. Biodiversität sichert auch die Entdeckung und Nutzung neuer Inhalts- und Wirkstoffe, unter anderem in der pharmazeutischen Industrie. Europäische und nationale Biodiversitäts-Strategien müssen den Einsatz von Düngemittelüberschüssen, Pestiziden und gefährlichen Chemikalien zügig reduzieren. Die Unternehmen in unseren Branchen müssen ihre Produkte überprüfen, die Umsetzung dieser Strategien muss gewerkschaftlich aktiv begleitet werden.

12 Industriepolitischen Instrumentenkasten kreativ erweitern

Zur Sicherung unserer Industriestandorte müssen wir Energiekosten begrenzen und neue ordnungspolitische Instrumente einsetzen. Differenzkontrakte (CFDs) und Klimaschutzverträge sind notwendig, um grüne Leitmärkte aufzubauen. Nach dem Auslaufen der Energiepreismechanismen muss ein technologieoffener und wettbewerbsfähiger Industriestrompreis in Kraft treten. Bei allen öffentlich geförderten Maßnahmen und Ausschreibungen sollen europäische Mindestproduktionsanteile entlang der gesamten Produktions- und Wertschöpfungsketten vorgeschrieben werden.

Kampagne gestartet:

OHNE AUSBILDUNG KEINE ZUKUNFT

Der Fachkräftemangel bleibt neben Energie und Klimakrise die größte Herausforderung für die deutsche Wirtschaft. Die Transformation wird nur mit ausreichend und gut qualifiziertem Personal gelingen. Doch für die Bewältigung der für die Transformation notwendigen infrastrukturellen Aufgaben fehlt massiv geschultes Personal. Eine Situation, die sich in den nächsten Jahren durch die extrem hohe Zahl der Rentenabgänge der geburtenstarken Jahrgänge weiter zuspitzen wird. (siehe Grafik)

2021 sind über 800.000 Menschen in Rente gegangen, gleichzeitig wurden in 2021 nur 473.100 Ausbildungsverträge abgeschlossen.* Diese Kluft ist kein exklusives Problem der Jugend. Denn nicht nur junge Menschen sind auf Ausbildungen angewiesen. Dieses Thema geht jede*n in unseren Branchen etwas an – egal in welchem Alter und in welcher Position: Die Betriebe brauchen dringend mehr qualifizierte Fachkräfte.

„Als IGBCE wollen wir sofort etwas ändern und so haben wir die Kampagne „Ohne Ausbildung keine Zukunft!“ gestartet. Ziel unserer Kampagne ist es, mit einem Problembewusstsein betriebliche Lösungen gegen den Fachkräftemangel zu finden und diese in verbindlichen Vereinbarungen festzuhalten. So werden, mit mehr betrieblicher Ausbildung, die Facharbeiter*innen von morgen direkt im Unternehmen entwickelt.“



Philipp Hering | © IGBCE

Die duale Berufsausbildung bringt jedes Jahr hunderttausende Fachkräfte für den Arbeitsmarkt und ermöglicht jungen Menschen damit einen Weg in Gute Arbeit. Die Ausbildung qualifiziert Schulabgänger*innen für Berufe in unseren Industrien mit guten Arbeitsbedingungen, Tarifverträgen und damit langfristigen Perspektiven.

Fachkräftemangel bekämpfen heißt: unternehmerisch klug und verantwortungsvoll in die Zukunft inves-

WUSSTEST DU SCHON?

Wir haben Macht und Einfluss in der Politik, um deine Zukunft nachhaltig und erfolgreich zu gestalten. Unsere Vertreter*innen setzen sich für deine politischen Rechte ein.

Mehr unter:

igbce.de

tieren. Das erwarten wir von den Unternehmen und dafür kämpfen wir gemeinsam. Wir brauchen deutlich mehr Ausbildungsplätze und diese müssen auch besetzt werden! Es müssen mindestens so viele Ausbildungsplätze angeboten werden, dass der Fachkräftebedarf des Unternehmens gedeckt wird. Klar ist aber auch: Überbedarfsausbildung bleibt weiter das politische Ziel der IGBCE, danach richten wir unsere Maßnahmen aus und so wollen wir Regelungen gestalten.

„Gemeinsam wollen wir mehr jungen Menschen eine Perspektive geben und dem Fachkräftemangel entschlossen entgegenreten. Denn jede Perspektive für die junge Generation ist immer auch eine Perspektive für unsere Unternehmen und Branchen. Die Sicherung von Fachkräften ist auch maßgeblich die Sicherung des Standortes Deutschland“, sagt IGBCE-Hauptvorstandsmitglied Francesco Grioli.



Francesco Grioli | © IGBCE

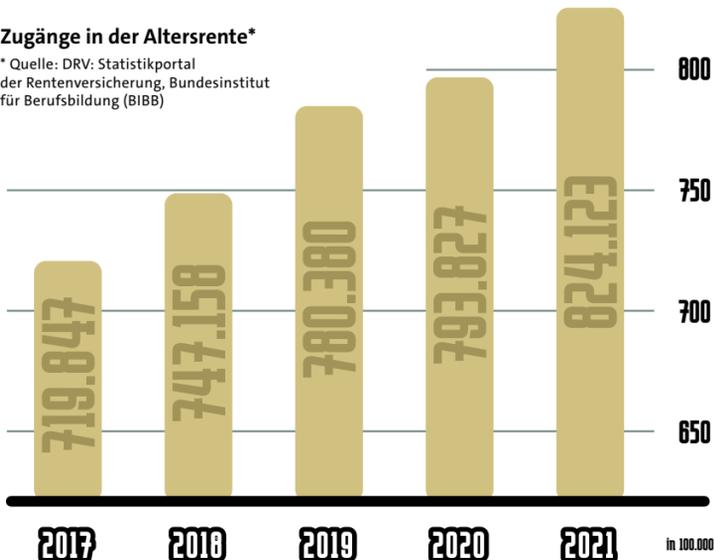
IGBCE Jugend

OHNE-AUSBILDUNG-KEINE-ZUKUNFT.DE

HIER SCANNEN!

FACHKRÄFTE FALLEN NICHT VOM HIMMEL!

* Quelle: DRV: Statistikportal der Rentenversicherung, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)



GEMEINSAM FÜR GUTE ARBEIT!

Mach mit und werde Teil einer starken Gewerkschaft!

AKTION NOCH BIS 30.04.23

JETZT WILLKOMMENS-GESCHENK SICHERN!*

JETZT MITGLIED WERDEN!

*Aktionszeitraum 01.03. – 30.04.2023

SACKIT Rock 100 In-Ear Bluetooth Kopfhörer

oder

WMF Nuova Steakbesteck 12-teilig

AKTION.IGBCE.DE

18. – 21.05.2023
IN OUR

MIND FESTIVAL

ELBAUENPARK
MAGDEBURG

© IGBCE

IGBCE-Jugend Spaß garantiert

Feiern, Quatschen, Kennenlernen

Die IGBCE-Jugend lädt zum „In Our Mind Festival“ (IOMF) nach Magdeburg ein. Vier Tage lang, vom 18. bis 21. Mai 2023, treffen sich hunderte Azubis und junge Beschäftigte im Elbauenpark für eine Riesen-Party.

Für die Anreise ist ein Sonderzug gemietet, der die Reisenden nach mehreren Stopps direkt nach Magdeburg bringt. Auf dem Programm stehen unter anderem ein 90er- und 00er-Revival mit Live-Acts wie Loona und Snap sowie Hypertechno von Macon.

Diskutiert wird in 20 Workshops, am 20. Mai ist zudem eine Demo für mehr Ausbildungsplätze in Magdeburg geplant.

Weitere Infos zu Programm und Anmeldung gibt's unter: inourmindfestival.de

© Adobe Stock

16. und 17. Juni 2023 Mehr KAAT-Dialog mit der IGBCE

Austauschen, netzwerken, Kontakte knüpfen – beim KAAT-Dialog für kaufmännische, akademische und AT-Beschäftigte können sich Interessierte und IGBCE-Mitglieder, Betriebsräte und Vertrauensleute mit Fachleuten der IGBCE über die wichtigen Themen für diese Zielgruppe austauschen. Am 16. und 17. Juni findet der KAAT-Dialog nun schon zum dritten Mal statt, dieses Mal in Kassel. In den Seminaren geht es unter anderem um neue rechtliche Entwicklungen im AT-Bereich, mit dabei ist auch IGBCE-Vorstandsmitglied Francesco Grioli.

KAAT.net

Für kaufmännische, akademische und außertariflich Beschäftigte.

Die Veranstaltung richtet sich an kaufmännische, akademische und AT-Mitglieder sowie an Betriebsräte und Vertrauensleute, die KAAT-Beschäftigte vertreten.

Information und Anmeldung unter: kaat.net

Feedback

Sende dein Feedback bzw. Anregungen zu dieser Zeitung gerne an: betriebszeitung@igbce.de

